

Familien, die hinter der Wahlentscheidung für Anaklet II. standen und dessen Bemühungen um Gewinnung des deutschen Königs unterstützten, waren zu Eingang der Briefformel namentlich genannt worden und konnten unmöglich an dieser Stelle mit der allgemeinen Wendung „unsere Konsuln“ nochmals aufgeführt werden. Der Konsultitel kommt im hochmittelalterlichen Rom weiterhin den Vorständen der großen wirtschaftlichen Berufszusammenschlüsse zu<sup>158</sup>. In diesem Sinne ist er 1088 für die „communitas boum“, die Korporation der Viehzüchter und Landwirte<sup>159</sup>, 1165/66 für die „mercatores et marinarios Urbis“ belegt. Letztere waren damals im städtischen Gefüge so einflußreich, daß sie neben den Senatoren den Allianz- und Handelsvertrag zwischen Rom und Genua ratifizierten<sup>160</sup>. Vorstellbar wäre daher, daß die Vertreter der produzierenden, gewerbe- und handeltreibenden Mittelschicht Roms bereits in den Brief an König Lothar III. als Mithandelnde eingeführt wurden. Ungeklärt bleibt dann jedoch, wer von den übrigen Absendern sie als „unsere Konsuln“ bezeichnen konnte<sup>161</sup>. In Erwä-

---

1132 vgl. oben Anm. 101. „Oddone e Cencio Frangipani illustri consoli de Romani, figli a Leone Frangipane“; älteres it. Regest einer schon im 19. Jh. aus dem Archiv von S. Maria Nova verschwundenen Urkunde über ein Besitzgeschäft zugunsten der Genannten, 1139 Dez. 22; Tabularium S. Mariae Novae, ed. Fedele (wie Anm. 128) S. 185 Nr. XLIX. In der Urkunde über die Verpachtung der Hälfte von Radicofani an Papst Eugen III. durch den Abt von Monte Amiata vom 29. Mai 1153 tauchen mehrere Frangipane und Pierleoni mit diesem Attribut auf; LC 1 S. 382a. – *Ego Ptolomeus Dei gratia Romanorum consul* ..., Juni 1130; ed. Hartmut Hoffmann, Petrus Diaconus, die Herren von Tusculum und der Sturz Oderisius' II. von Montecassino, DA 27 (1971) S. 109 Nr. IV; vgl. Ders., Chronik und Urkunde (wie Anm. 72) S. 143 Nr. 604. Das Attribut taucht auch, wie bei anderen Mitgliedern der Familie, in seinem Montecassineser Nekrologeintrag auf; vgl. Heinrich Dormeier, Montecassino und die Laien im 11. und 12. Jahrhundert (Schriften der MGH 27, 1979) S. 118 mit Anm. 76. – Für die Latro (vgl. oben Anm. 101) ist das consul-Attribut aus römischen Quellen nicht belegt.

158) Vgl. G. Ricci, La Nobilis universitas bobacteriorum Urbis, Arch. Soc. Rom. 16 (1893) S. 134 f., 151 f., 155, 172; Antonio Martini, Arti, mestieri e fede nella Roma dei papi (Roma cristiana 13, 1965) S. 35, 44, 56; Moscatti, Alle origini (wie Anm. 138) S. 51 ff.

159) Il regesto di Farfa compilato da Gregorio di Catino, ed. I. Giorgio U. Balzani 5 (1892) Nr. 1116 S. 116.

160) Cod. dipl. Senato Romano, ed. Bartoloni (wie Anm. 86) Nr. 23–25. Die Genueser Texte bezeichnen sie stellenweise einfach als *consul(es) Romanorum* (z. B. Nr. 24 S. 40, Nr. 25 S. 45). Vgl. auch Brezzi (wie Anm. 4) S. 352 ff.

161) Das konnten schwerlich die aufgeführten Adelsgeschlechter, allenfalls die plebs Romana, die als solche jedoch nicht als verfaßt handelnder Mitbeteiligter an diesem Brief zu verstehen ist (vgl. unten S. 499).